

# SCHOOL-SCOUT.DE

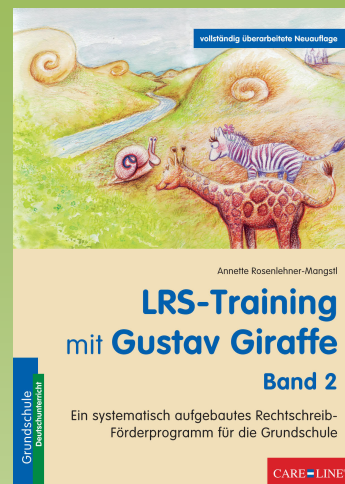
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*LRS-Training mit Gustav Giraffe - Band 2*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Dieses Trainingsprogramm möchte ich allen Kindern widmen, die von Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten betroffen sind. Ihr schulischer Alltag ist in den meisten Fällen unbeschreiblich mühsam und ihre emotionale Befindlichkeit oftmals erheblich beeinträchtigt. So möchte ich all den betroffenen Kindern und deren Familien die Geschichte um Gustav Giraffe und Zilli Zebra schenken, um ihnen das Erlernen der Rechtschreibung ein Stück weit zu erleichtern.

Alle mir in meiner Praxis anvertrauten Kinder, die bereits sehnsüchtig auf die Weiterführung der Geschichte von Gustav Giraffe aus Band 1 warten, möchte ich an dieser Stelle herzlich grüßen! Mit eurer Fröhlichkeit, Offenheit und eurem Vertrauen tragt ihr dazu bei, meinen Beruf jeden Tag aufs Neue zu lieben. Vielen Dank euch allen!

An dieser Stelle möchte ich auch meiner Redakteurin Eva Christina herzlich für ihre Unterstützung danken. Zudem gilt mein ganz besonderer Dank auch meiner Kollegin Christine Höck, Diplom-Sozialpädagogin, die mich bei der Überarbeitung der vorliegenden Neuauflage so engagiert und mit viel Liebe für Gustav Giraffe und seine Freunde unterstützte.

Danken möchte ich aber vor allem meinen Eltern, die mir die Möglichkeit gaben, diesen wundervollen Beruf ergreifen zu können und die mich in der Entstehungsphase dieses Trainingsprogramms so liebevoll unterstützt haben.

Best.-Nr. 178087  
ISBN 978-3-86878-087-1

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.dnb.de> abrufbar.

## **Impressum**

© 2019  
3. Auflage 2019  
CARE-LINE Verlag in Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
Kalvarienbergstr. 22, 93491 Stamsried  
Tel.: 0 94 66 / 94 00 0, Fax: 0 94 66 / 12 76  
E-Mail: [careline@voegel.com](mailto:careline@voegel.com)  
Internet: [www.care-line-verlag.de](http://www.care-line-verlag.de)

Autor: Annette Rosenlehner-Mangstl  
Redaktion: Eva Christian  
Illustrationen: Peter Kornherr  
Titelgestaltung: Marina Schwarzfischer  
Gestaltung und Satz: Marina Schwarzfischer, Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH

**Alle Rechte vorbehalten.** Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Kopier- und Folienvorlagen räumt der Verlag ein Vervielfältigungsrecht durch Fotokopien und Thermokopien ein – ausdrücklich aber nur für den jeweiligen Unterrichtsgebrauch.

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	4
---------------	---

## *Teil 1: Einführung in das Training*

Allgemeiner Hinweis .....	6
Fördermöglichkeiten lese-rechtschreibschwacher Kinder .....	6
<b>Konzeption des Trainings</b> .....	6
Zugrunde liegende wissenschaftliche Modelle .....	6
Zugrunde liegende pädagogische und psychologische Prinzipien .....	7
<b>Rahmenbedingungen des Trainings</b> .....	7
Teilnahmekriterien .....	7
Zusammensetzung und Größe der Gruppe .....	7
Trainer .....	8
Setting .....	8
Struktur des Trainings .....	8
<b>Hinweise zur Durchführung</b> .....	8
Ablauf des Trainings .....	8
Hinweise zur Methodik der Durchführung .....	9
Modifikationen für die einzeltherapeutische Verwendung .....	11
<b>Elternarbeit</b> .....	11

## *Teil 2: Leitfaden für Lehrer*

Station 1: Gustav Giraffe begegnet Zilli Zebra .....	16
Station 2: Zilli Zebra bei den Buchstabiennen und den Buchstabriesen (1) .....	31
Station 3: Zilli Zebra bei den Buchstabiennen und den Buchstabriesen (2) .....	51
Station 4: Zilli Zebra bei den Schiebe-Schnecken (1) .....	61
Station 5: Zilli Zebra bei den Schiebe-Schnecken (2) .....	71
Station 6: Zilli Zebra bei den Dehne-Schnecken (1) .....	81
Station 7: Zilli Zebra bei den Dehne-Schnecken (2) .....	94
Station 8: Zilli Zebra bei Freddie, dem Frosch (1) .....	105
Station 9: Zilli Zebra bei Freddie, dem Frosch (2) .....	116
Station 10: Zilli Zebra bei Karli Krabbe .....	125
Station 11: Zilli Zebra bei Amelie Ameise .....	134
Station 12: Zilli Zebra beim Kleinen Schreibikönig .....	145
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	156

# Vorwort

---

Ein besonderes Anliegen in meiner Arbeit mit betroffenen Kindern ist es, mit ansprechenden Therapiematerialien ideale Lernbedingungen zu schaffen. So entstand, basierend auf meiner langjährigen therapeutischen Erfahrung, bereits mit dem ersten Band „LRS-Training mit Gustav Giraffe“ ein motivierendes Rechtschreib-Trainingsprogramm für Grundschul Kinder. Die Beliebtheit von Gustav Giraffe bei Lehrern und Therapeuten, vor allem aber auch bei den betroffenen Kindern, zeigt mir, hierbei einen guten Weg gefunden zu haben, der den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Mit diesen beiden Bänden des „LRS-Training mit Gustav Giraffe“ liegt somit ein umfassendes, in sich systematisch konzipiertes Rechtschreib-Trainingsprogramm vor, das alle wichtigen Themenbereiche der Rechtschreibung umfasst. Grundlage der Rechtschreibvermittlung sind hierbei das synchrone Sprechen und Schreiben im Silbenrhythmus sowie die Beachtung der „Vokallänge“. In Band 1 wird diese Methode anhand von lautgetreuem Wortmaterial und den Regeln zur Mitlautverdopplung, ck und tz und den s-Lauten eingeübt. In Band 2 werden, darauf aufbauend, u. a. die Groß-/Kleinschreibung, der Themenbereich der Dehnung sowie die Strategien „Verlängern“ und „Ableiten“ trainiert.

Elementarer Teil der Konzeption ist hierbei die systematische Auswahl des Wortmaterials. Gemäß dem therapeutischen Prinzip „Arbeiten an der Null-Fehler-Grenze“ wird in jeder Station nur Wortmaterial verwendet, das aufgrund der vorherigen Stationen bereits mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig geschrieben werden kann.

Diese Neuauflage (Band 1 und Band 2) wurde vollständig überarbeitet. Dabei wurde v. a. auch das Wortmaterial nochmals sorgfältig geprüft und ggf. noch besser angepasst, da die zugrunde liegende Systematik der sprachlichen Struktur Kernstück des schrittweisen, systematischen Aufbaus der Rechtschreib-Kompetenzen ist.

Von besonderer Bedeutung im vorliegenden Programm sind auch die Identifikationsfiguren und Geschichten rund um Gustav Giraffe und Zilli Zebra. Sie ermöglichen es den Kindern, sich der Rechtschreibung auf eine spielerische, motivierende Art zuzuwenden. Die Identifikation mit diesen beiden Figuren erleichtert den betroffenen Kindern die Akzeptanz ihrer Problematik und ermöglicht es ihnen, in die „Helfer-Rolle“ zu schlüpfen, was ihrem Selbstwertgefühl enorm zugute kommt. Durch das Sammeln von Gustavs verloren gegangenen „Flecken“ bzw. Zillis „Streifen“ entsteht zudem ein motivierender Anreiz, regelmäßig zu trainieren. So fließen in das vorliegende Trainingskonzept – neben den therapeutischen Grundsätzen eines systematischen Rechtschreibtrainings – psychologische und pädagogische Elemente ein.

So wünsche ich allen Lehrern und Therapeuten bei der Realisierung des Programms viel Freude. Allen Kindern wünsche ich, das Rechtschreiben mithilfe von Gustav Giraffe und Zilli Zebra wieder mit positiven Gefühlen verbinden zu können.

Starnberg, im Frühjahr 2019

Dipl.-Psych. Annette Rosenlehner-Mangstl

Dyslexietherapeutin nach BVL®, Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Integrative Lerntherapeutin FiL,  
Leitung der lerntherapeutischen Praxen und Weiterbildungseinrichtung „Wege für Kinder“ in Starnberg

Lehrer und Therapeuten, die nähere Informationen wünschen oder sich die Durchführung der Trainingsprogramme oder den systematischen Aufbau der Legasthenietherapie in Fortbildungen und Webinaren intensiver erarbeiten möchten, können sich im Internet erkundigen oder sich per E-Mail direkt an die Autorin wenden: [weiterbildung@wege-fuer-kinder.de](mailto:weiterbildung@wege-fuer-kinder.de), Internet: [www.wege-fuer-kinder.de](http://www.wege-fuer-kinder.de)

# Allgemeiner Hinweis

---

Dieser zweite Band des „LRS-Training mit Gustav Giraffe“ baut auf dem ersten Band auf und führt dessen Inhalte fort. Daher empfiehlt es sich, dass der Lehrer mit den Inhalten und der Durchführungsweise des ersten Bandes vertraut ist. Zudem ist es günstig, wenn auch die betroffenen Kinder zuerst den ersten Band durchlaufen haben, da die Strategien, vor allem das synchrone Sprechen und Schreiben im Silbenrhythmus, sowie die vermittelten Recht-

schreibregeln (Mitlautverdopplung, Regeln zum ck, tz und den s-Lauten), die Grundlage für die Regeln und Strategien dieses zweiten Bandes sind.

Im Folgenden werden die theoretischen Hinweise zur Durchführung, die auch in Band 1 zu finden sind, zusammengefasst. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Durchführungshinweisen ist Band 1 zu entnehmen.

## Fördermöglichkeiten lese-rechtschreibschwacher Kinder

---

Kinder, die noch keine allzu gravierenden Lese-/Rechtschreibdefizite aufweisen oder noch nicht besonders unter ihren Schwächen leiden, sind in einer Gruppenförderung gut aufgehoben. So ist das vorliegende Trainingsprogramm für kleine Gruppen im Rahmen der schulischen oder therapeutischen Förderung konzipiert. Bestehen bei einem Kind jedoch so starke Defizite, dass davon ausgegangen werden muss, dass es innerhalb der Fördergruppe weit hinter den anderen Kindern zurück bleibt, sollte stattdessen eine Einzelförderung angestrebt werden, um dem Kind einen erneuten Misserfolg zu ersparen.

Kinder, die unter einer schwerwiegenden Lese-Rechtschreibstörung (Legasthenie) leiden und bereits Sekundärprobleme wie Selbstwertverlust, psy-

chosomatische Beschwerden, etc. entwickelt haben, sollten nach Möglichkeit einzeltherapeutisch behandelt werden. Hierbei empfiehlt sich die Überweisung an professionelle Therapeuten (speziell ausgebildete Fachpersonen wie Diplom-Psychologen, Logopäden, Heilpädagogen o. ä., z. B. mit dem Titel „Dyslexietherapeut nach BVL®“).

Das vorliegende Trainingsprogramm ist – nach Modifikation einiger weniger Punkte – für den Einsatz in Einzeltherapien jedoch ebenfalls hervorragend geeignet. Gerade für Kinder, die stark unter ihren Defiziten leiden, bietet die Identifikation mit der Giraffe Gustav und dem Zebra Zilli einen motivierenden Rahmen für die einzeltherapeutische Behandlung (s. auch „Modifikation für die Einzeltherapie“).

## Konzeption des Trainings

---

### Zugrunde liegende wissenschaftliche Modelle

In der wissenschaftlichen Literatur gibt es verschiedene Modelle, die über die normale, störungsfreie Entwicklung des Schriftspracherwerbs berichten. Einige Autoren gehen dabei davon aus, dass sich der Schriftspracherwerb in verschiedenen Phasen vollzieht (s. auch Band 1).<sup>1</sup> Diese Einteilung in Rechtschreibstufen ermöglicht im therapeutischen Geschehen eine systematische Therapie, die individuell an den Leistungsstand des jeweiligen Kindes angepasst werden kann. Die Erfahrung zeigt, dass dieser phasenweise Aufbau der Rechtschreibförderung sehr gute Erfolge bringt, weshalb diese Grund-

annahmen auch die Basis für das vorliegende Trainingskonzept bilden.

Das verwendete Wortmaterial wurde systematisch ausgewählt. In jeder Station wird nur Wortmaterial verwendet, das aufgrund der vorherigen Stationen bereits mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig geschrieben werden kann. Schritt für Schritt werden neue Rechtschreibregeln eingeführt, wodurch – daran angepasst – stetig neues Wortmaterial hinzukommt. Durch dieses „Arbeiten an der Null-Fehler-Grenze“ entsteht die Möglichkeit, die Misserfolgserwartung zu reduzieren und Kontrollierbarkeit zu erleben, was sich auf die emotionale Situation der betroffenen Kinder sehr positiv auswirken kann.

<sup>1</sup> Siehe u. a. die Arbeiten von Frith (1986), Ehri (1997) und Scheerer-Naumann (1987).



# Zugrundeliegende pädagogische und psychologische Prinzipien

## Belohnungssystem

Dem Training liegt ein verhaltenstherapeutisches Verstärkersystem zugrunde, bei dem die Kinder für erwünschtes Verhalten „verstärkt“ werden, indem sie eine „Belohnung“ erhalten.

Nach dem Erledigen einer Übungsaufgabe zum Rechtschreiben (= erwünschtes Verhalten) dürfen sie einen Streifen des Zebras Zilli schwarz anmalen (= Belohnung). Die Streifen entsprechen den in anderen Kontexten meist verwendeten „Punkten“ oder „Token“.

Die Kinder werden dabei zum einen schon durch das Anmalen der Zebrastreifen innerhalb der Gruppensituation verstärkt, da hierbei ein sozialer Wettbewerb stattfindet. Zum anderen wird den Kindern am Ende des Trainings eine Belohnung in Form von „Preisen“ in Aussicht gestellt, was durch die „Siegerehrung“ einen weiteren Anreiz erhält. Dabei erhalten die Kinder eine Urkunde mit der Zahl der erreichten Zebrastreifen und sie können ihre „Zebrastreifen“ in kleine Preise eintauschen.<sup>2</sup>

Die Anwendung solcher Verstärkersysteme stellt in therapeutischen Kontexten eine ausgesprochen wirkungsvolle und wissenschaftlich gut belegte

Methode dar. Es sollte daher bei der Durchführung keinesfalls auf das Sammeln der Zebrastreifen verzichtet werden.

## Modell-Lernen

Der Lehrer stellt für die teilnehmenden Kinder ein „Modell“ dar, an dessen Verhalten sie sich orientieren. Diese Nachahmungseffekte werden therapeutisch genutzt. So können die Kinder den Lehrer beobachten und anschließend das Beobachtete in einer Übungseinheit selbst erproben und einüben.

## Identifikationsprozesse

Durch die Einbettung der Trainingsinhalte in eine Rahmenhandlung und die daraus resultierende Identifikation mit Gustav und Zilli wird die Motivation der Kinder erhöht, am Training teilzunehmen und regelmäßig zu üben. Durch die Identifikation mit der Giraffe Gustav und dem Zebra Zilli können außerdem zum einen die (negativen) Gefühle des Zebras, wie Traurigkeit und Scham, in einem sicheren Rahmen erlebt und verarbeitet und zum anderen die Akzeptanz der eigenen Schwierigkeiten (Erleben von Misserfolgen, nicht gut schreiben können) erhöht werden. Zudem schlüpfen die Kinder in eine aktive „Helfer-Rolle“, da das Zebra die Kinder um Hilfe bittet und die Unterstützung der Kinder benötigt.

# Rahmenbedingungen des Trainings

Für eine erfolgreiche Durchführung des Trainings sollten folgende Rahmenbedingungen beachtet werden.

## Teilnahmekriterien

Das Training wurde für Grundschüler konzipiert. Es kann daher ab Anfang/Mitte der zweiten Klasse bis zum Ende der vierten Klasse durchgeführt werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am Training ist eine ausreichende Lesefertigkeit der Kinder. Sollte dies nur eingeschränkt der Fall sein, muss der Lehrer durch Vorlesen unterstützend einwirken. Die Entscheidung, ob die Teilnahme für ein Kind sinnvoll ist, oder ob eine andere Maßnahme förderlicher ist, sollte für jedes Kind einzeln abgewogen werden. Prinzipiell kann jedoch festgehalten werden, dass die Teilnahme an einem Gruppentraining nur für Kinder sinnvoll ist, die zumindest eine gewisse Chance haben, innerhalb der gewählten Gruppe Erfolge zu erzielen und mit dem Lernfortschritt der Gruppe mithalten zu können.

## Zusammensetzung und Größe der Gruppe

Um einen optimalen Trainingserfolg gewährleisten zu können, sollten möglichst ähnliche Kinder in einer Gruppe untergebracht werden. Die Zusammensetzung der Gruppe sollte im Hinblick auf das Alter / die Klassenstufe, den Leistungsstand und die emotionale Belastung der Kinder möglichst homogen sein.

Die Gruppe sollte prinzipiell nicht zu groß sein (4–5 Kinder pro Gruppe, bei sehr schwachen Kindern nicht mehr als 3–4 Kinder). Auch mit einer größeren Gruppe ist das Training durchführbar, allerdings kann dann die Homogenität nicht mehr gewährleistet werden und auf das einzelne Kind kann nicht mehr individuell eingegangen werden. Außerdem ist zu bedenken, dass gerade die schwachen Kinder unter einer großen Gruppe am meisten leiden und in einer großen Gruppe den niedrigsten Trainingserfolg haben werden. Falls es nicht möglich sein sollte, kleinere Gruppen zu bilden, sollte ein Co-Trainer (Praktikant, Elternteil) hinzugenommen werden.

2 Nähere Informationen zum Thema „Preise“ im Punkt „Belohnungen und Preise“ (siehe S. 10).

## Trainer

Der Trainer sollte über eine pädagogische und / oder psychologische Ausbildung sowie über Erfahrung mit Gruppen verfügen. Dies sind unter anderem Lehrer, Psychologen, Heilpädagogen oder ähnliche Berufsgruppen. Wichtig für die Durchführung ist eine souveräne Handhabung der Trainingsmaterialien und Sicherheit im Trainingsablauf. Daher wird dringend empfohlen, die einzelnen Gruppenstunden und die Trainingsprinzipien vor Trainingsbeginn gründlich zu lesen und vorzubereiten.

## Setting

Das Training sollte in einem hellen, freundlichen, möglichst störungsfreien Raum durchgeführt werden, der auch genügend Platz für die Gruppenspiele bietet. Jedes Kind benötigt einen ausreichend großen Schreibplatz. Die Kinder sollten pünktlich zu den Trainingsstunden erscheinen, um Störungen zu vermeiden.

## Struktur des Trainings

Das Training ist für 12 Gruppenstunden konzipiert, sodass es problemlos innerhalb eines Schulhalb-

jahres durchgeführt werden kann. Dabei sind eine Einführungs- und eine Abschlussstunde und zehn Stunden, in denen jeweils eine Rechtschreibregel oder -strategie intensiv geübt wird, vorgesehen. In der darauf folgenden Woche wird dieses Thema jeweils mithilfe von weiteren Übungsaufgaben („Zebra-Aufträge“) zu Hause vertieft.

Bezüglich der zeitlichen Planung einer Trainingsstunde ist mit 45–60 Minuten pro Trainingseinheit zu rechnen. Die Dauer einer Trainingsstunde hängt jedoch stark von der Größe und dem Leistungsstand der Gruppe ab, sodass keine eindeutigen Zeitangaben gegeben werden können.

Bei Bedarf können einzelne Elemente des Trainings gekürzt oder auch weggelassen werden. Wenn es nicht möglich sein sollte, die Trainingsstunde für 60 Minuten, sondern nur für 45 Minuten anzusetzen, die teilnehmenden Kinder jedoch viel Zeit für die Lösung der einzelnen Übungsaufgaben benötigen, bestehen Möglichkeiten zur „Straffung“ der Trainingseinheiten: Entspannungsspiel durch die „Mini-Entspannung“ ersetzen (siehe Station 2, S. 37) oder das entsprechende Auflockerungsspiel bzw. Abschlussspiel verkürzen / ausfallen lassen. Nicht verzichtet werden kann auf die Einführungsgeschichte, eine gründliche Besprechung der Rechtschreibregeln („Giraffentricks“), die Belohnung in Form des „Zebra-Streifen-Einzeichnen“ und das Lösen von mindestens einem Zebra-Auftrag.

# Hinweise zur Durchführung

---

## Ablauf des Trainings

### Aufbau der Trainingsstunden

Jede Trainingsstunde – abgesehen von der Einführungs- und der Abschlussstunde – ist nach einem fest vorgegebenen Ablauf strukturiert. Dies erleichtert den Kindern die Orientierung, erhöht ihre Mitarbeit und damit auch die Effektivität des Trainings. Zudem erleichtert es den Lehrern die Durchführung. Der Ablauf der einzelnen Stunden ist in den einzelnen Lehreranweisungen genau beschrieben.

### Vorbereitung der Trainingsstunden

Bevor das Training zum ersten Mal durchgeführt wird, sollte Folgendes vorbereitet werden:

- Wenn das Training mit einer größeren Gruppe durchgeführt wird, sollten einige der Arbeitsblätter auf Folie kopiert und mit dem Overhead-Projektor an die Wand projiziert werden. Ist die Gruppe sehr klein oder steht kein Overhead-Projektor zu Verfügung, können diese Blätter auch auf normales weißes oder buntes Papier kopiert und evtl. laminiert werden.

- Die „Landkarte“ entweder auf Folie kopieren oder auf DIN A3 vergrößern.
- Die kleine Zebrafigur, die zur Landkarte gehört, ebenfalls auf Folie kopieren und ausschneiden, damit sie auf dem Overhead-Projektor Station für Station vorwärts bewegt werden kann.
- Für jedes Kind die Kopie einer solchen kleinen Giraffenfigur ausschneiden bzw. den Kindern zum Ausschneiden geben. Die Giraffenfigur kann, vor allem, wenn sie laminiert wurde, in ein kleines Stück Knetmasse gesteckt werden, damit sie wie eine Spielfigur auf der Landkarte bewegt werden kann.
- Symbol-Übersichtsblatt auf DIN A3 kopieren und gut sichtbar aufhängen.
- Alle Arbeitsblätter und Trainingsmaterialien kopieren.
- Evtl. alle Blätter mit Anweisungen für den Lehrer in einen Sichthüllen-Ordner geben, damit die Anweisungen kompakt und übersichtlich zur Verfügung stehen
- Alle Blätter für die Kinder, geordnet nach Trainingsstunden, in einem weiteren Ordner verstauen.

- Für jedes Kind einen Schnellhefter besorgen.
- Preise für die Siegerehrung am Ende besorgen und in einer „Schatzkiste“ (z. B. mit Alufolie überzogene Schuhschachtel) verstauen.

Vor jeder Trainingsstunde sollte Folgendes vorbereitet und beachtet werden:

- Trainingsanleitungen genau durchlesen.
- Vorbereiten und Sortieren der benötigten Arbeitsblätter und Materialien.
- Alle Kopiervorlagen für die Kinder sollten bereits gelocht sein, damit sie von den Kindern abgeheftet werden können.

## Handpuppen

Um das Training für die Kinder noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten, bietet es sich an, Handpuppen (Giraffe und Zebra) zu verwenden. Diese Handpuppen erhöhen die Identifikation mit den Trainingsfiguren und die Motivation für das Training.<sup>3</sup>

## Hinweise zur Methodik der Durchführung

### Laute und Buchstaben

Es ist wichtig, darauf zu achten, dass immer lautiert und nie buchstabiert wird. Das heißt, der Buchstabe „M“ wird als Laut „m“ und nicht als „em“ gesprochen, der Buchstabe „B“ wird als Laut „b“ und nicht „be“ gesprochen.

### Symbole

Die Symbole bei den Zebra-Aufträgen dienen der Orientierung und können immer wieder kurz erwähnt werden, z. B.: „Du siehst das Symbol ‚Partnerarbeit‘ und ‚Konzentrieren‘. Also such dir für die Aufgabe einen Partner und pass besonders gut auf.“ Eventuell können die Symbolkarten auch ausgeschnitten und dem Ablauf der Stunde entsprechend angezeigt werden (z. B. das Symbol-Übersichtsplakat vergrößern und mit einer Wäscheklammer immer das wichtigste Symbol markieren).

### Landkarte

Die „Landkarte“ dient der Orientierung, sodass die Kinder immer wissen, wo sie sich gerade befinden, was sie schon geschafft und welche Stationen sie noch vor sich haben. Dabei soll der Lehrer zu Beginn der Stunde immer zeigen, welche Station in der aktuellen Stunde besprochen wird. Die Kinder malen das Fähnchen der entsprechenden Station bunt an und stellen evtl. ihre kleine Giraffenfigur auf das Feld.

## Zebra-Aufträge

Die „Zebra-Aufträge“ sind Übungsaufgaben, mit denen die gelernten Regeln eingeübt und vertieft werden. Es gibt Zebra-Aufträge, die in der Trainingsstunde, und Zebra-Aufträge, die zu Hause erledigt werden.

Wenn ein Kind einen Zebra-Auftrag löst, hilft es dem Zebra Zilli, einen schwarzen Zebrastreifen zu bekommen, da für jeden gelösten Auftrag ein Streifen angemalt werden darf.

Die Symbole auf dem Zebra-Auftrag zeigen den Kindern, worauf sie besonders achten müssen.

Nachdem ein Auftrag erledigt wurde, überlegt sich das Kind immer, wie gut es damit zurechtgekommen ist und wie sehr es sich bemüht hat. Es malt im Sinne der Selbstverstärkung und -reflexion einen entsprechenden Mund in das Zebra-Gesicht am Ende des Blattes.

→ KV 0.1 – Übersicht über die Zebra-Aufträge und bereits gesammelte Streifen als Kopie für den Lehrer

### Anmalen von „Zebrastreifen“

Das Anmalen der Zebrastreifen bedeutet Verstärkung bzw. Belohnung für das Bemühen, eine Übungsaufgabe („Zebra-Auftrag“) gut zu lösen. Wichtig ist dabei, dass die Zebrastreifen während der Trainingsstunde immer gleich nach dem Erledigen des Auftrages und die Zebrastreifen für die zu Hause gelösten Aufträge immer gemeinsam in der Gruppe angemalt werden. Während die Kinder die Zebrastreifen anmalen, sollten sie immer dafür gelobt werden, dass sie sich so gut bemüht haben. Wichtig dabei ist, dass die Kinder immer einen Zebrastreifen für ihr Bemühen und nicht für das Richtigmachen bekommen! Fehler sind also kein Hinderungsgrund für einen Zebrastreifen! Ein Grund, einmal keinen Zebrastreifen zu bekommen, wäre das Verweigern der Aufgabe oder extrem störendes und ablenkendes Verhalten während der Aufgabenlösung. Wenn ersichtlich ist, dass sich ein Kind bemüht hat, einen Auftrag zu erledigen, bekommt es den Zebrastreifen.

Zebrastreifen, die einmal erlangt wurden, können nicht wieder abgezogen werden. Es gibt in diesem Trainingsmodell keine Strafen. Sollte ein Kind den Trainingsablauf massiv stören, müsste über anderweitige Konsequenzen, z. B. den Ausschluss vom Training für diesen Tag, nachgedacht werden.

### „Abenteuermappe“

Die Kinder führen eine „Abenteuermappe“ (Schnellhefter, dünner Ordner), in der alle Arbeitsblätter enthalten sind. Sie nehmen diese Mappe mit nach Hause und bringen sie zu der nächsten Trainingsstunde wieder mit.

<sup>3</sup> Handpuppen sind bei den Firmen „Folkmanis“ oder bei „Living Puppets“ und bei der Firma „Lang Handpuppen“ erhältlich. Im Internet können diese Handpuppen z. B. unter [www.daliono.de](http://www.daliono.de) bezogen werden.



## Loben und Umgang mit Fehlern

Der Schwerpunkt dieses Trainings liegt auf den richtig bearbeiteten Aufgaben und nicht auf den Fehlern. Wichtig ist, dass die Kinder sich angewöhnen, mit der „Silbensprache“ (s. Band 1) zu schreiben und die Rechtschreibregeln und -strategien automatisiert anzuwenden.

Wenn Fehler auftreten, ist Folgendes von großer Bedeutung: Das Kind sollte auf keinen Fall durch negative nonverbale oder verbale Rückmeldungen „bestraft“ werden („falsch“, „Nein“, „schon wieder ein Fehler“ sagen, Augen verdrehen, stöhnen, enttäuschtes Gesicht). Das Kind sollte bei einem Fehler lediglich aufgefordert werden, das Wort noch einmal ganz deutlich in der „Silbenentensprache“ zu sprechen, ganz genau hinzuhören und noch einmal an den Giraffentrick zu denken (Erklärungen hierzu siehe Band 1). Wenn das Kind das Wort nicht richtig ausspricht, kann der Lehrer das Wort noch einmal ganz deutlich und in der „richtigen“ Technik der Silbensprache vorsprechen. Dabei ist es wichtig, die Silben ganz deutlich zu sprechen und bei doppelten Mitlauten den ersten Mitlaut am Ende der ersten Silbe zu sprechen, den zweiten Mitlaut am Anfang der zweiten Silbe („Som-mer“, „Rie-se“, „Ho-se“, „Na-se“, „Rei-se“). Erkennt das Kind den Fehler auch dann noch nicht, erklären Sie ihm das Wort. Die Giraffenaufträge werden – je nach Gruppengröße – gemeinsam mit den Kindern besprochen, so dass die Kinder selbst Ausbesserungen machen können. Eine klassische Korrektur der Arbeitsblätter durch den Lehrer findet dagegen nicht statt.

Dagegen ist es unbedingt erforderlich, das Kind für alle richtig gemachten Aufgaben zu loben, indem ihm der Lehrer freundlich zunickt, ihm auf die Schulter klopf, bewundernde Worte sagt („Klasse!“, „Toll“, „Super“, „Spitze“, „Ich bin stolz auf dich!“, o. ä.). Über das Rückmelden von richtig gemachten Aufgaben und das Loben werden Kinder enorm motiviert! Über das Rückmelden ihrer Fehler und über „Bestrafungen“ (z. B. Schimpfen) werden Kinder dagegen sehr frustriert und demotiviert. Zudem trauen sie sich – da sie meist ohnehin schon sehr verunsichert sind – dadurch selbst nur noch weniger zu, was wiederum die Zahl der Fehler erhöht. So gehört das Loben (auch das Loben des „Sich bemühen“!) zu den elementaren Trainingsprinzipien und es sollte nicht zu kurz kommen!

Zudem sollten die Kinder dazu ermuntert werden, sich selbst zu loben und sich selbst zu freuen, wenn etwas gut geklappt hat. Eigenlob macht – zumindest im Rahmen dieses Trainings – selbstbewusster!

## Methodik des Silbensprechens

Die Methode des synchronen Sprechens und Schreibens in Silben<sup>4</sup> ist ein elementarer Bestandteil des

vorliegenden Trainings. Diese Technik wird in Band 1 von der Ente „Sonja Silbenente“ eingeführt und trainiert, weshalb die „Silbenbögen“ auch „Silbenentebäuche“ und das Silbensprechen „Silbenentensprache“ genannt werden. Auch im vorliegenden Band sollen die Kinder diese Schreibweise beibehalten (ganz besonders in den Stationen 8 und 9 zur Verlängerung).

Mit dem synchronen Sprechen und Schreiben in Silben ist Folgendes gemeint:

- Das Kind spricht im Silbenrhythmus und schreibt dabei genau diejenige Silbe, die es spricht. So wird das lautgetreue Schreiben gesichert und die richtige Wortdurchgliederung erhöht.
- Das Kind spricht ganz deutlich und macht jeden Laut hörbar. Dazu gehören auch schwierige Endungen, wie z. B. „Mut-ter“ und nicht „Mut-ta“. Der Lehrer spricht ebenfalls laut und deutlich vor, sodass das Kind langsam ein Gespür für die richtige Aussprache bekommt.
- Besonders wichtig ist es, dass der Lehrer von Anfang an die Mitlautverdopplung im Sinne der sogenannten „Pilotsprache“ (siehe auch Buschmann 1986) ausspricht, d. h. den ersten der beiden Doppelmitlaute zur ersten Silbe, den zweiten der beiden Doppelmitlaute zur zweiten Silbe spricht (Rat-ten, Was-ser, Hüt-te, aber Hü-te, Ha-se, Ro-se). Der lang klingende Selbstlaut soll extra lang gedehnt, der kurz gesprochene Selbstlaut bei der Mitlautverdopplung soll besonders kurz und schnell ausgesprochen werden.

## Belohnungen und Preise

Am Ende des Trainings erhalten die Kinder im Rahmen der Siegerehrung eine Zebra-Urkunde und einen „Preis“. Diese Preise sind kleine Belohnungen, die sich in einer Kiste befinden. Die Preise brauchen dabei keinen hohen materiellen Wert zu besitzen. Attraktive Preise sind beispielsweise Aufkleber, Gummibärchen, Jojos, Stifte, Seifenblasen, Lutscher, Trillerpfeifen, Schlüsselanhänger, etc.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Preisvergabe:

- Es kann einen „Hauptpreis“ und verschiedene „Nebenpreise“ geben. Dabei erhält der Sieger des Trainings den Hauptpreis, alle anderen Kinder einen der Nebenpreise. Sollten mehrere Kinder „Sieger“ sein, müssten natürlich auch mehrere Hauptpreise zur Verfügung stehen.
- Es kann verschiedene Preise geben, die verschieden viele Zebra-Streifen „kosten“. Dabei könnten weniger attraktive Preise weniger Zebra-Streifen kosten und attraktivere Preise mehr Zebra-Streifen. Die Preise können dabei mit einem „Preis-

4 Nähere Informationen hierzu sieht unter anderem bei Buschmann (1986), Reuter-Liehr (2001) und Michael (2006).

schild“ versehen werden. Allerdings findet nicht jedes Kind jeden Preis gleich attraktiv.

- Es kann für jedes Kind denselben Preis geben (z. B. für jedes Kind ein Jojo). Allerdings freuen sich nicht alle Kinder über dieselben Dinge.
- Es kann ein gestaffeltes Preissystem geben: 64–60 Streifen ergeben den „Hauptpreis“, 50–60 Streifen den „Zweit-Preis“, 40–50 Streifen den „Dritt-Preis“ und weniger als 40 Streifen einen Trostpreis. Dabei könnten mehrere Preise in verschiedenen Kisten angeboten werden, sodass jedes Kind weiß, aus welcher Kiste es sich etwas aussuchen darf.

Es bleibt jedem Lehrer überlassen, welche Methode für welche Trainingsgruppe gut passt. Wichtig ist nur, dass die Kinder zu Beginn des Trainings wissen, wenn über das Thema „Preise“ gesprochen wird, wie die Preisvergabe am Ende des Trainings ablaufen wird. Auf diese Weise wird die Motivation möglichst hoch gehalten und Enttäuschungen können vermieden werden. Außerdem sollte berücksichtigt werden, wenn ein Kind aufgrund von mangelnder familiärer Unterstützung nur wenig Zebra-Streifen sammeln kann. Diese Kinder sollten bei der Preisvergabe nicht benachteiligt werden.

### **Hinweise zu den „Hausaufgaben“ (Zebra-Aufträge für zu Hause)**

Da das Wort „Hausaufgaben“ meist negativ besetzt ist, wird im Training stattdessen immer nur von „Zebra-Aufträgen“ gesprochen. Alle wichtigen Informationen zum Üben zu Hause sind im Informationsblatt für Eltern (KV 0.2 und 0.3, S. 13 f.) nachzulesen.

Dabei ist zu beachten, dass kein Kind länger als 15 Minuten an einem Zebra-Auftrag arbeiten sollte.

## **Elternarbeit**

---

Die umfassende Information der Eltern ist für ein erfolgreiches Training mit langfristigen Verbesserungen wichtig. Da die Kinder auch zu Hause Übungsblätter bearbeiten sollen, ist die Bereitschaft der Eltern, ihr Kind zu unterstützen und zu begleiten, unerlässlich. Bei manchen Übungsblättern ist auch die direkte Hilfe der Eltern (Vorlesen der zu schreibenden Wörter) notwendig. So ist es unbedingt empfehlenswert, den Eltern eine Einführung in die Trainingsinhalte zu geben und sie zur „Mitarbeit“ anzuregen.

Hat ein Kind einen Auftrag in dieser Zeit den Auftrag nicht vollständig bearbeiten können, sollten die Eltern dies mit Hilfe einer Notiz vermerken. Auch für einen unvollständigen Zebra-Auftrag sollte dann ein Streifen vergeben werden.

## **Modifikationen für die einzeltherapeutische Verwendung**

Das vorliegende Trainingsprogramm kann auch in der Einzelförderung eingesetzt werden. Dies ist vor allem für besonders rechtschreibschwache oder für emotional stark belastete Kinder sinnvoll. Prinzipiell kann das Training dabei nach dem gleichen Ablauf durchgeführt werden wie in der Gruppenförderung. Modifiziert werden müssen lediglich die Gruppenspiele und die Aufgaben in Partner- und Gruppenarbeit. Die Partner- und Gruppenaufgaben können dann zusammen mit dem Lehrer gemacht werden. Die Gruppenspiele können entweder zu zweit mit dem Lehrer gespielt werden oder aber durch Einzelspiele ersetzt werden. Geübte Lehrer bzw. Therapeuten verfügen zudem sicher über einen großen Fundus an passenden Spielen, die zu zweit gespielt werden können.

Bei besonders leistungsschwachen Kindern sollten die einzelnen Inhalte des Trainings jeweils etwas länger behandelt werden. So wird auch die Lösung der einzelnen Zebra-Aufträge bei einem leistungsschwachen Kind sicher mehr Zeit in Anspruch nehmen, sodass pro Stunde ohnehin nur ein Auftrag gelöst werden kann, und es werden mehr Wiederholungen der Rechtschreibregeln notwendig sein, bis diese beherrscht werden. Daher kann eine Trainingsgruppenstunde in etwa auf zwei Einzelstunden verteilt werden.

Dies kann in Form von Einzelgesprächen oder eines gemeinsamen Elternabends erfolgen. Dabei sollten die Ziele des Trainings, die Rahmenhandlung zu Gustav Giraffe und Zilli Zebra, die Trainingsbestandteile, der Aufbau einer Trainingseinheit sowie die trainierten Rechtschreibregeln erklärt und anhand der Kopiervorlagen veranschaulicht werden. Das Infoblatt für Eltern (→ KV 0.2 und 0.3) enthält wichtige Punkte zur Unterstützung der Kinder, weshalb es unbedingt an alle Eltern verteilt werden sollte.

## KV 0.1

# Übersicht über die Trainingsinhalte und die gesammelten Zebra-Aufträge

Bitte tragen Sie in jeder Trainingsstunde für jedes einzelne Kind die aktuelle Anzahl der gesammelten Zebra-Streifen ein (in Abhängigkeit davon, wie viele Zebra-Aufträge zu Hause durchgeführt wurden).

Falls aus Zeitgründen nur einer der beiden Aufträge durchgeführt wurde, bitte im Feld „Zebra-Aufträge“ markieren.

Station	Trainingsinhalt	Zebra-Aufträge		Namen der Kinder				
		in der Stunde	zu Hause					
1	Einführungsstunde	–	–					
2	Groß-/Kleinschreibung (Teil 1)	1–2	3–6					
3	Groß-/Kleinschreibung (Teil 2)	7–8	9–12					
4	Dehnung: ie (Teil 1)	13–14	15–18					
5	Dehnung: ie (Teil 2)	19–20	21–24					
6	Dehnung: Dehnungs-h, silbentrennendes h (Teil 1)	25–27	28–32					
7	Dehnung: Dehnungs-h, silbentrennendes h (Teil 2)	33–34	35–38					
8	Strategie „Verlängern“ (Teil 1)	39–40	41–44					
9	Strategie „Verlängern“ (Teil 2)	45–46	47–50					
10	Strategie „Ableiten“ bei e/ä, eu/äu	51–52	53–56					
11	Wortbausteine, Merkwörter	57–58	59–62					
12	Fingertipps, Abschlussstunde	63–64	–					

# Informationen zum Rechtschreib-Training „Gustav Giraffe und Zilli Zebra im Land der Schreibis“

---

Liebe Eltern,

Ihr Kind nimmt an einem systematisch aufgebauten Rechtschreibtraining teil. Diese Informationen sollen Ihnen helfen, Ihr Kind dabei bestmöglich zu unterstützen. Durch Ihre Mitarbeit und Hilfe kann Ihr Kind noch mehr von dem Training profitieren und langfristige Verbesserungen erzielen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!

## Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Die Teilnahme Ihres Kindes am Training kann nur dann den bestmöglichen Erfolg zeigen, wenn Ihr Kind regelmäßig erscheint und zusätzlich zu Hause übt. Hierfür erhält Ihr Kind pro Woche vier Übungsaufgaben („Zebra-Aufträge“), von denen so viele wie möglich zu Hause erledigt werden sollten.

## In welcher Form soll zu Hause geübt werden?

Die zu übenden Zebra-Aufträge finden Sie jeweils in der Trainingsmappe. Einige dieser Arbeitsblätter können von den Kindern alleine bearbeitet werden, bei anderen wird die Hilfe eines Erwachsenen benötigt. Bei diesen Zebra-Aufträgen (mit dem „Helfer-Symbol“) sollen dem Kind bestimmte Wörter diktiert werden. Auf einem gesonderten Blatt sind die zu schreibenden Wörter für die einzelnen Tage aufgelistet.

## Wie oft sollte geübt werden?

In jeder Trainingsstunde erhält das Kind vier Zebra-Aufträge für zu Hause. Das bedeutet, dass an jedem weiteren Werktag, außer dem Tag, an dem das Training bereits stattgefunden hat, geübt werden sollte. Am Anfang des Blattes soll das Kind bei „Tag 1/2/3/4“ den jeweiligen Wochentag eintragen. Selbstverständlich können die Zebra-Aufträge in Ausnahmefällen auch am Wochenende durchgeführt werden, es ist allerdings förderlicher, wenn das Wochenende zur Erholung frei bleibt. Wenn das Kind vom Schultag und den zu erledigenden Haus-

aufgaben allerdings schon sehr erschöpft ist, sollte es nicht mehr zur Erledigung der Aufträge gedrängt werden.

Wichtig ist, dass das Kind regelmäßig übt. Die vier Aufträge sollten auf mehrere Tage verteilt werden. In den meisten Fällen werden die Kinder nicht alle vier Aufträge erledigen, sondern maximal 2–3. Dies ist in Ordnung! Wichtig ist, dass sich die Kinder eine gewisse Regelmäßigkeit des Übens aneignen.

Das Kind sollte nicht mit Druck zum Üben gebracht werden. Es sollte eine möglichst hohe Eigenverantwortung für das regelmäßige Üben entwickeln. Erinnern Sie Ihr Kind zwar immer wieder an das Üben und bieten Sie Unterstützung an („Wann soll ich dir heute bei deinem Zebra-Auftrag helfen? Ich bin gespannt, ob du heute wieder so ein toller Zebra-Helfer bist!“), drängen Sie es aber nicht dazu. Wenn das Kind nicht geübt hat, könnten Sie es daran erinnern (z. B. „Schade, heute konnte Zilli keinen neuen Zebra-Streifen bekommen. Aber morgen klappt es bestimmt.“).

## Wie lange sollte geübt werden?

Das Kind sollte nicht länger als 15 Minuten (bei guter Konzentration) an einem Auftrag arbeiten. Wenn diese Zeitgrenze überschritten ist, sollte die Übung beendet werden. Dies sollte mit einer Notiz auf dem Zebra-Auftrag festgehalten werden.

## Was ist beim Üben besonders wichtig?

Wenn möglich, sollten Sie Ihr Kind beim Lösen der Zebra-Aufträge bei Schwierigkeiten unterstützen.

Achten Sie darauf, dass das Kind immer im Silbenrhythmus spricht und synchron dazu im Rhythmus der Silben schreibt. Wichtig ist auch, dass das Kind den jeweils gelernten Trick (Rechtschreibregel) anwendet und jedes Wort mithilfe der Tricks schreibt und überprüft. Lassen Sie sich den jeweils neuen Zebra-Trick von Ihrem Kind erklären (siehe Trainingsmappe). Nach der Bearbeitung eines Auftrags überlegt sich das Kind, wie gut die Bearbeitung geklappt hat und malt einen entsprechenden Mund in das Zebra-Gesicht ein. Seien Sie dabei nicht zu streng und lassen Sie die Einschätzung Ihres Kindes zu! Die

Zebrastrifen werden jedoch immer erst in der folgenden Trainingsstunde zusammen mit dem Lehrer eingezeichnet.

## Wie sollte man mit Fehlern umgehen?

Der Schwerpunkt dieses Trainings liegt auf den richtig bearbeiteten Aufgaben und nicht auf den Fehlern. Wenn Fehler auftreten, ist Folgendes von großer Bedeutung: Bitte „bestrafen“ Sie Ihr Kind nicht, indem Sie sagen „falsch“, „nein“, „schon wieder ein Fehler“, etc.! Fordern Sie das Kind einfach freundlich auf, das Wort noch einmal ganz deutlich im Silberrhythmus zu sprechen, ganz genau hinzuhören und noch einmal an den Giraffentrick zu denken.

Loben Sie das Kind für alle richtig gemachten Aufgaben, indem Sie ihm freundlich zunicken, ihm auf die Schulter klopfen, bewundernde Worte sagen („Klasse!“, „Toll“, „Super“, „Spitze“, „Ich bin stolz auf dich!“, o. ä.). Über das Rückmelden von richtig gemachten Aufgaben und das Loben werden Kinder enorm motiviert! Über das Rückmelden ihrer Fehler und über „Bestrafungen“ (z. B. Schimpfen) werden Kinder dagegen sehr frustriert und demotiviert. Dadurch trauen sie sich selbst nur noch weniger zu, was wiederum die Zahl ihrer Fehler erhöhen kann.

## Was ist zu tun, wenn mein Kind einen Trainingstermin verpasst?

Wenn ein Kind krank ist oder aus einem anderen wichtigen Grund einen Trainingstermin nicht wahrnehmen kann, sollte versucht werden, die Inhalte der Stunde nachzuholen, da das Training einen systematischen Aufbau hat und eine fehlende Trainingsstunde dem Kind die weiteren Erfolge erschwert.

## Erwarten Sie nicht zu viel von Ihrem Kind!

Ihr Kind hat eventuell über viele Jahre hinweg Misserfolge beim Rechtschreiben erlebt. Lassen Sie Ihrem Kind daher Zeit, sich zu verbessern und erwarten Sie keine schnellen „Wunder“ von dem Training oder glänzende Diktatnoten von Ihrem Kind! Mit dem Training soll das Kind wieder einen positiven Zugang zum Schreiben finden. Wenn dies eintritt, ist das bereits ein großer Erfolg! Wenn das Kind in den im Training geübten Bereichen langsam, aber sicher kleine Verbesserungen erzielt, hat Ihr Kind eine große Leistung vollbracht. Freuen Sie sich dafür mit Ihrem Kind! Loben Sie es dafür und erkennen Sie seine Leistung an. Loben ist der Schlüssel zum Erfolg!

## Gustav Giraffe und Zilli Zebra wünschen Ihnen, ...

dass Ihr Kind wieder einen positiven Zugang zum Schreiben findet und Sie viele positive gemeinsame Momente mit Ihrem Kind beim Üben erleben werden!



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*LRS-Training mit Gustav Giraffe - Band 2*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

